



„Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN!“  
(Tageslosung, 1. Mose 39, 9)

## **Andacht für den 1. Sonntag nach dem Christfest, 27. Dezember 2020**

Leseandacht von Moritz Gröning

### **Statt einer Begrüßung:**

*Leider können wir am 27.12.2020 corona-bedingt unsere Andacht nicht wie gewohnt in der Dorfkirche in Groß Glienicke feiern. Wir haben in der Gemeinde beschlossen, aus Verantwortung für die Gesundheit aller auf eine physische Andacht zu verzichten. Das ist schade, soll aber kein Zeichen sein, dass wir als Christen nicht aktiv unseren Glauben leben und bezeugen. Im Gegenteil: Wir wollen uns am 27. Dezember 2020 zum 1. Sonntag nach dem Christfest geistlich zu Gebet und Andacht verbinden.*

*Dabei soll uns heute alte Musik begleiten. Gerne hätten wir sie zusammen in der Dorfkirche in Groß Glienicke gehört. Immerhin aber haben wir sie zum Teil einspielen können, so dass Sie die Stücke zumindest über unsere Website hören können: [www.kirche-gross-glienicke.de](http://www.kirche-gross-glienicke.de). Soweit wir sie nicht eingespielt haben, finden Sie Youtube-Links anbei.*

**Musik**, Salomone Rossi, Lamnazeach (Psalm 8)  
([https://www.youtube.com/watch?v=LChUJd\\_lh\\_Q](https://www.youtube.com/watch?v=LChUJd_lh_Q))

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Der **Wochenspruch** steht in Johannes 1, V 14b: „*Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*“

*Der heutige Sonntag nach dem Christfest steht im Zeichen des Psalms 71, dessen erste Verse in der alten Kirche und durch die Jahrhunderte Teil der Liturgie geworden sind, nicht zuletzt als letzter Abschnitt des Te Deum. Der Psalm spricht von Hoffnung in Gott, aber auch den Zweifeln, die wir haben, gerade auch mit Blick auf Alter und Gesundheit.*

*Wir wollen diesen Psalm in Abschnitten gemeinsam beten. Wer kann und zu mehreren ist, ist eingeladen, die Verse in verteilten Rollen zu lesen, so wie sie im alten Israel als Verse sortiert waren, bei denen der eine Teil auf den anderen antwortet, ob als Bestätigung oder auch Gegenüberstellung.*

### **G: Psalm 71, 1-3**

Bei dir, HERR, habe ich mich geborgen,

*lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit!*

In deiner Gerechtigkeit rette mich und rei mich heraus!

*Neige mir zu dein Ohr und hilf mir!*

Sei mir ein Fels des Schutzes,  
zu dem ich stets kommen darf!

*Du hast geboten, mir zu helfen,  
denn mein Fels und meine Festung bist du.*

*Hören wir, wie Heinrich Schtz diese Verse vertont:*

**Musik:** Schtz, Herr, auf Dich traue ich allezeit  
(<https://www.youtube.com/watch?v=SWJACqu82I4>)

*Wir lesen Verse des Propheten Jesaja über den Trost, den der HERR seinem Volk und allen Völkern verheißen hat (Jes. 49, 13-16):*

*„Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner verge, so will ich doch deiner nicht vergessen. Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.“*

*Camille de Saint-Sans hat diese Verse des Aufjubelns ob des Trostes, den Gott seinem Volk verheißt, in seinem Weihnachtsoratorium aufgegriffen:*

**Musik:** Saint-Saëns, „Alleluja, Laudate Coeli“  
(<https://www.youtube.com/watch?v=A2BLx41cKh8>)

*Hören wir weiter den Psalm:*

**G: Psalm 71, 4-8**

Mein Gott, rei mich heraus aus der Hand des Frevlers,

*aus dem Griff des Bedrckers und Schurken!*

Denn du bist meine Hoffnung,

*Mein Herr, HERR,  
meine Zuversicht von meiner Jugend auf.*

Auf dich habe ich mich gestützt von Mutterleib an

*aus dem Schoß meiner Mutter hast du mich entbunden,  
in dir ist mein Lobgebet allezeit.*

Wie ein Schreckzeichen war ich für viele;

*aber du, du bist meine starke Bergung.*

Es fllt sich mein Mund deines Lobgebets,

*den ganzen Tag, deines Ruhmes.*

Das **Evangelium** steht bei Lukas, im 2. Kapitel (V. 25-38):

*„Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach:*

*Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.*

*Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.*

*Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschaft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wick nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf*

*die Erlösung Jerusalems warteten.“*

*Die Zeit des Alters kommt zu Simeon und Hanna, diesen beiden alten Menschen, die zeitlebens gottesfürchtig waren und auf Gott vertraut haben bis zu dem Tag, da sie GOTT, den HERRN, von Herzen loben können. Sie haben GOTT gelobt als den Gott ihres Volkes, aber auch als den, der den Völkern das Licht bringt, das Israel schon verheißen war.*

*Vielleicht haben auch Simeon und Hannah die Worte des Psalms, der durchaus auch dunklere, nachdenkliche Töne kennt, im Herzen bewegt:*

**G: Psalm 71, 9-16**

Nicht verwirf mich zur Zeit des Alters,

*wenn dahin ist meine Kraft verlass mich nicht.*

Denn es reden meine Feinde über mich,

*und die meiner Seele wachen, beraten sich miteinander*

sprechend: Gott hat ihn verlassen;

*jaget, ergreift ihn, denn da ist kein Erretter!*

Gott, bleib nicht ferne von mir;

*mein Gott, eile mir zu helfen!*

Schämen sollen sich, dahingehen,

die meiner Seele feind sind;

*bedecken sollen Schimpf und Schande,  
die suchen mein Unglück.*

Aber ich will immer harren

*und mehren all dein Lobgebet.*

Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit,

*all den Tag deine Erlösung,  
denn nicht kenne ich die Zahlen.*

Ich gehe einher mit den Heldentaten  
meines Herrn, des HERRn;

*ich will erinnern an deine Gerechtigkeit,  
an dich allein.*

*Mitten aus dem Mühsal in das Lob einzustimmen ist nicht immer einfach. Bedrängnisse der Zeit lasten auf uns. Aber wir sollen uns gerade heute daran erinnern, dass Gott Treue hält und seine Heldentaten zeigt, nicht umsonst in seinem Frieden. Das Wochenlied des heutigen Sonntags stammt aus einer solchen Zeit, da die Welt nach langem, fast 30-jährigem, Krieg aufatmen durfte. Es ist von Johann Crüger meisterhaft vertont worden und greift die Stimmung der letzten Verse auf:*

**Lied:** Fröhlich soll mein Herze springen  
(EG 36, 1, 2 und 5; S: J. Crüger)

*Wir wollen in **Stille** der Worte, die uns heute gesagt wurden,  
gedenken und unser Herz zur Ruhe kommen lassen.*

*Wir hören weiter den Psalm, der uns in das Alter begleitet du uns  
einen ewigen Auftrag gibt, so wie Simeon und Hannah:*

### **G: Psalm 71, 17-21**

Gott, du hast mich gelehrt von meiner Jugend auf,

*und bis hierher verkündige ich deine Wunder.*

Und auch bis zum Alter und grauen Haar,  
Gott, verlass mich nicht,

*bis ich deinen Arm verkündige der Generation  
allen, die kommen deine Heldenkraft.*

Und deine Gerechtigkeit Gott, bis zur Höhe;

*der du Großes getan hast,  
Gott, wer ist wie Du?*

Der Du uns hast erfahren große Ängste und Nöte

*umkehrend sollst du uns beleben*

und aus den Tiefen der Erde

*umkehrend sollst du mich heraufholen.*

Mehren sollst du meine Größe

*und dich wendend trösten mich.*

*denn es schämen sich, denn gescheitert sind,  
die mein Unglück suchen.*

*Noch einmal hören wir eine Vertonung des Psalmanfangs, das Bekenntnis, dass der Beter auf den HERRn vertraut. Diesmal von Hans Leo Hassler, einem Meister der späten Renaissance-Musik:*

**Musik: Hassler, In te Domine speravi**

*Noch einmal beten wir mit Versen aus Psalm 71:*

**G: Psalm 71, 22-24**

Auch ich, ich will dir danken mit Saitenspiel,  
deine Treue, mein Gott;

*lobsingen dir zur Harfe,  
Heiliger Israels.*

Jubeln werden meine Lippen,  
denn ich will lobsingen dir,

*und meine Seele, die du erlöst hast.*

Auch meine Zunge, den ganzen Tag  
soll sie murmeln von deiner Gerechtigkeit;

*Gott hat uns zu einem Leben in der einen Menschheitsfamilie berufen. Wir sollen sein Lob verkündigen mit Lippen und Zunge, aber auch tätig sein. Wir wollen **Fürbitte** halten:*

Ewiger Gott!

Du lässt uns auf Dich vertrauen und hoffen, von Jugend bis ins Alter. Ermutige uns und Deine ganze Gemeinde, in ihrer Sorge für die Familien nicht nachzulassen.

Zeige den vermeintlich Starken, den Verantwortlichen den rechten Weg, gerade auch Kinder und Jugendliche zu unterstützen, dass sie Deine Wege lernen und einander nicht zu Feinden werden.

Schenke Frieden und Verstehen den Familien und Gemeinschaften, die zerstritten sind und keine Freude und Geborgenheit mehr kennen.

Sende den Einsamen, denen, die ihre Familien verloren haben, aber auch den Alten, die allein leben, Menschen, die sich ihnen zuwenden.

Mache Familie und Gemeinde zur lebendigen Zelle des Glaubens! Lass uns Dich bewahren und auf Dich hoffen!

*Was uns sonst bewegt in diesen Tagen, bringen wir vor Gott mit den Worten Jesu Christi!*

## **G: Vaterunser**

*Im 18. Jahrhundert war Weihnachten eine Zeit, da nach langem Warten des Advents und der Stille der Kirchenmusik die Freudenzeit besonders stark zu erleben war. Am 1. Sonntag nach dem Christfest ließ Bach seine 3. Kantate des Weihnachtsoratoriums erklingen, der festlich beginnt mit dem Chor Herrscher des Himmels! Allerdings ist in dieser Kantate die große Furore (fast) vorbei, und das Nachdenken kommt zu seinem Recht. Das Nachdenken, aber auch das hoffnungsfrohe Erinnern und Bewahren, das Paul Gerhards Lied prägt:*

**Lied:** aus EG 36 „Ich will dich mit Fleiß bewahren“ – Satz JS Bach (aus WO, Teil III)

## **Schlussgebet**

HERR,  
mitten in der Dunkelheit lässt Du Dein Licht leuchten,  
mitten in Angst und Not zeigst Du Deinen Weg,  
Dir dürfen wir uns anvertrauen.

Gib uns in dieser festlichen und doch so stillen Zeit Dein Licht, Deine Kraft und Deinen Frieden,  
damit wir für das neue Jahr gestärkt werden und Dein Licht mitnehmen in die Welt,

dass wir Deine Heldentaten verkünden, die doch so viel stärker und größer sind  
als die Kraft des Bösen, der Gewalt, des Hasses, die das wir überwinden wollen.

## **Amen**

## **Segensbitte**

Und so segne uns in dieser weihnachtlichen und so anders weihnachtlichen Zeit der ewige, immerbleibende Gott:

Der HERR segne uns und behüte uns,  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns.  
der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns,  
seinem Volk und aller Welt Frieden.

*Wir wünschen Ihnen und Euch allen einen gesegneten Sonntag, eine gesegnete Woche und eine gesegnete, leuchtende und friedliche Weihnachtszeit!*



Eine **Kollekte** können wir heute nicht in der Kirche sammeln – aber es wäre wunderbar, wenn Sie eine Spende für unsere **Jugendarbeit** überweisen könnten:

*Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin*

*IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13*

*BIC: GENODEF1EK1*

*Kreditinstitut: Evangelische Bank eG*

*Zweck: Jugendarbeit Groß Glienicke*

*Wir danken Anna Klohs, Trauthi Schönbrodt-Biller, Ulrich Biller und Susanne Schaak, und allen fleißigen Händen für die Musik für diese Andacht und die Einstellung auf die Website.*

*Hinweis: Die Urheberrechte für Bilder und verlinkte Musikstücke liegen bei den jeweiligen Rechteinhabern, jegliche kommerzielle Nutzung ist unzulässig.*